

Redeauszug

Abgeordnete Dr. Bergner, FDP

**Abgeordnete Dr. Bergner, FDP:**

Ich wollte den Antrag stellen, gemäß § 33 der Geschäftsordnung eine persönliche Erklärung abzugeben.

**a) auf Antrag der Fraktion der SPD zum Thema: „Thüringer Interessen bei der Endlagersuche für hochradioaktive Abfälle schützen“**

Liebe Kollegen Abgeordnete, liebe Präsidentin, liebe Zuschauer, ich persönlich bin entsetzt über die Akzeptanz in diesem Hause, ein Atomendlager in diesem Land zuzulassen. Warum?

(Zwischenruf Abg. Wahl, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Es geht um den Prozess, um das Verfahren!)

Ja, warum? Darf ich reden?!

Wie ich schon oft in diesem Hause gesagt habe, müssen wir umdenken. Es gibt keinen Müll, da Müll auch Rohstoff ist. Wir brauchen Kreislaufprozesse.

(Beifall AfD)

Wir werden der verfehlten Atompolitik der Bundesregierung nicht unser schönes Thüringen opfern. Hochradioaktive Materialien, die in 24.000 bis 1 Million Jahren zerfallen, endzulagern, empfinde ich als ein Verbrechen an Menschen und Natur.

Während in Deutschland aus Profitgier der Energiekonzerne die Forschung an Kreislaufprozessen eingestellt wurde, haben andere Länder technische Lösungen entwickelt. In Sibirien beginnt im Jahr 2023 der Bau einer Stromfabrik aus Atommüll, wo die Endprodukte so verbrannt werden, dass die innerhalb von 300 Jahren zerfallen. Als Physikerin sage ich: Mit diesen 300 Jahren müssen wir uns auch nicht zufriedengeben. Auch hier können wir weiter in Forschung investieren, um den Kreislauf zu schließen. Andere Beispiele gibt es auch in den USA, wo das Cleantech-Startup-Unternehmen an einer Endlos-Batterie aus C14 erfolgreich arbeitet.

**Abgeordnete Dr. Bergner, FDP:**

Und ich denke, wir sollten auch hier neue Wege gehen und Forschung und Recycling statt Endlager bedenken. Danke.

(Beifall AfD)

**d) auf Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Thema: „Zunehmende Extremwetterereignisse als Folge der Klimakrise – Vorsorgende Klimaanpassung in Thüringen insbesondere bei der Wasserbewirtschaftung vorantreiben“**

Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Zuhörer am Livestream, viel Leid durch den Starkregen hat es den Opfern gebracht. Wir sind bei Ihnen, Dank den Einsatzkräften, die dort helfen. Falsches politisches Handeln verstärkt die Auswirkungen von Unwettern und deshalb sollten wir bei uns in Thüringen Vorsorge treffen, wir sehen hier Handlungsbedarf und teilweise auch Gefahr im Verzug. Mit dem Wissen, was wir haben, sollten wir Schlussfolgerungen ziehen und auf Prävention hinwirken. Deshalb fordern wir von der FDP-Fraktion die Landesregierung auf, die fachtechnische Prüfung zur Standsicherheit der Stauanlagen auch in Bezug auf Starkregeneignisse durch externe Gutachter zu veranlassen. 2017 erfolgte die Verlängerung der Nutzungsdauer der Thüringer Talsperren von 80 auf 100 Jahre aus Gründen der Bilanzverbesserung der TFW und ohne technische Prüfung. Aus der Antwort auf meine Kleine Anfrage 7/1253 geht hervor, dass das Umweltministerium keinen Anlass sieht, sich um die Frage der technischen Prüfung in diesem Fall zu kümmern.

Als Zweites fordern wir, dass die Thüringer Talsperren mit sofortiger Wirkung in das Hochwasserschutzkonzept mit zu integrieren sind.

Als Drittes: Im Landesprogramm für Hochwasserschutz 2022 bis 2027, Punkt 10 – Starkregen sollen konkrete Maßnahmen aufgeführt werden und die Umsetzung für solche Fälle vorbereitet werden. Was dort derzeit drinsteht, ist absolut keine Handlungsgrundlage.

4. Die Gewässerunterhaltungsverbände müssen mit Mitarbeitern so ausgestattet werden, dass sie die Gewässerunterhaltung im Sinne des Hochwasserschutzes betreiben können. Ich möchte hier nur ein Beispiel nennen für einen aktuellen Ist-Stand: Und zwar beim Gewässerunterhaltungsverband Hasel/Lauter/Werra kommen auf 1.000 Kilometer Flussgewässer zweiter Ordnung fünf Mitarbeiter.

Wir brauchen darüber hinaus auch eine Strategie zur Flächenversiegelung in Thüringen. In Thüringen gibt es sehr viele versiegelte Flächen, die nicht genutzt werden. Hier bedarf es Rückbau- und Renaturierungskonzepten. Die Ilmaue in Weimar ist nur eines von vielen Beispielen. Wenn ich durch den Thüringer Wald fahre, sehe ich viele tickende Zeitbomben.

Nehmen wir die Flutkatastrophe zum Anlass, um hier vor Ort konkret zu handeln und unsere Menschen vor Gefahren und solchen Bildern, wie wir sie jetzt sehen, zu schützen. Danke.

(Beifall AfD, SPD, FDP)

### **Erklärung außerhalb der Tagesordnung nach § 33 der Geschäftsordnung**

Sehr geehrte Präsidentin, liebe Kollegen, ich bin 2019 angetreten, Pragmatismus in die Politik zu bringen, um dem Bürger Gehör im Parlament zu verschaffen, den Weg zum echten Dialog zu ebnen und Politik für die Menschen in Thüringen zu machen. Ich habe die Aufgabe des Parlaments so verstanden, dass wir Abgeordneten Meinungen zu Sachfragen austauschen und Entscheidungen im Sinne der Menschen treffen. Das setzt voraus, dass alle Abgeordneten miteinander reden und sich diskurs- und konsensfähig dadurch auszeichnen. Ich stehe dafür, mit allen Parlamentariern und auch mit allen Menschen in Thüringen unvoreingenommen in den Dialog zu gehen und mein Wissen und meine Erfahrungen einzubringen. Den fairen und sachlichen Diskurs habe ich oft in der 7. Legislatur

vermisst. Deshalb bedauere ich auch, dass es nicht zur Abstimmung über die Auflösung des Landtags gekommen ist.

Meine Gespräche mit vielen Menschen im Land haben mir gezeigt, dass ich mit meinen Idealen sehr viel positive Resonanz finde. Deshalb habe ich mich gestern entschlossen, den Aufnahmeantrag in die Partei „Bürger für Thüringen“ zu stellen. Warum? Was haben die zwei Jahre Thüringer Landtag mit mir gemacht? Zukunft ist kein Zufall, sondern das Ergebnis unseres Handelns. Welche Ereignisse haben mich geprägt? Die Diskussion vor der Ministerpräsidentenwahl, das Erleben der Ereignisse um die Wahl von Thomas Kemmerich und nicht zuletzt die Diskussionen der letzten Wochen, die ich als unwürdig für unser Parlament empfunden habe.

Entsprechend den gesetzlichen Rahmenbedingungen kann ich nun nach der Sommerpause nicht mehr Mitglied einer Fraktion in diesem Landtag sein. Einvernehmlich haben wir uns in der FDP-Fraktion vereinbart, bis zum Ende der Sommerpause als Fraktion zusammenzuarbeiten und uns bis dahin auf die Situation, auf die neue Konstellation vorzubereiten. Ich verlasse die FDP-Fraktion nicht im Groll und mit Rachegefühlen – im Gegenteil, ich bin meinen Fraktionskollegen sehr dankbar für das gemeinsame Ringen um Sachlichkeit und gute Kommunikation auf Augenhöhe.

Ab September werde ich als Einzelabgeordnete der „Bürger für Thüringen“ in diesem Parlament tätig sein. Ich biete allen Fraktionen die konstruktive Zusammenarbeit in Sachfragen an. Wie ich der Presse und auch den Reden heute entnommen habe, gibt es unter Ihnen viele, die auch den Willen zu einem konstruktiven Neustart der parlamentarischen Arbeit haben.

Mit Freude habe ich den Medien entnommen, dass Sie, Herr Ministerpräsident, meinen Vorschlag von Dezember 2019 aufgegriffen haben und nun Thüringen mit wechselnden Mehrheiten regieren wollen. Rückblickend stelle ich für unser Land fest: Die Geburtswehen meines Vorschlags waren in Thüringen heftig,

(Zwischenruf Abg. Rothe-Beinlich, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Sie waren heftig!)

ich freue mich umso mehr, dass das Köpfchen langsam sichtbar wird.

Ich stehe für Innovation. Thüringen innovativ – das nehmen wir für uns in der Wissenschaft und Wirtschaft nicht nur in Anspruch, sondern können auch sehr gute Ergebnisse vorweisen. Was halten Sie davon, Thüringen innovativ auch in die Politik zu übernehmen? Lassen Sie uns gemeinsam alte Ketten aufbrechen, denn zu wechselnden Mehrheiten gehört noch ein zweiter Schritt: strikte Trennung zwischen Legislative und Exekutive. Lassen Sie uns mit parteiunabhängigen Ministern, die sich durch Fach-, Sozial- und Managementkompetenz auszeichnen, neue Wege gehen.

Thüringen innovativ – ich wünsche mir, dass wir bei uns im Parlament Zeit sinnvoll für uns und für eine sachorientierte Politik nutzen. Deshalb – schade, dass Herr Höcke nicht da ist – habe ich eine große Bitte: Ersparen Sie doch den Thüringern am Freitag das Spektakel des Misstrauensantrags!

Kommunikation auf Augenhöhe ist etwas, was ich in diesem Hohen Hause oft vermisst habe. Deswegen möchte ich meinen Vorschlag noch mal erneuern,

**Abgeordnete Dr. Bergner, FDP:**

den ich vor einem Jahr gemacht habe, dass wir uns Kommunikationsleitlinien hier in dem Parlament geben, damit wir den Anforderungen unserer Bürger in der Kommunikation gerecht werden. Danke schön.